

Informationsmärkte – ein ökonomisches Wunder?!

Prof. Dr. Frank Linde

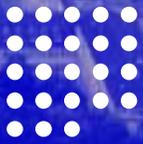
Gastvortrag an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

14.12.2005



Inhalt

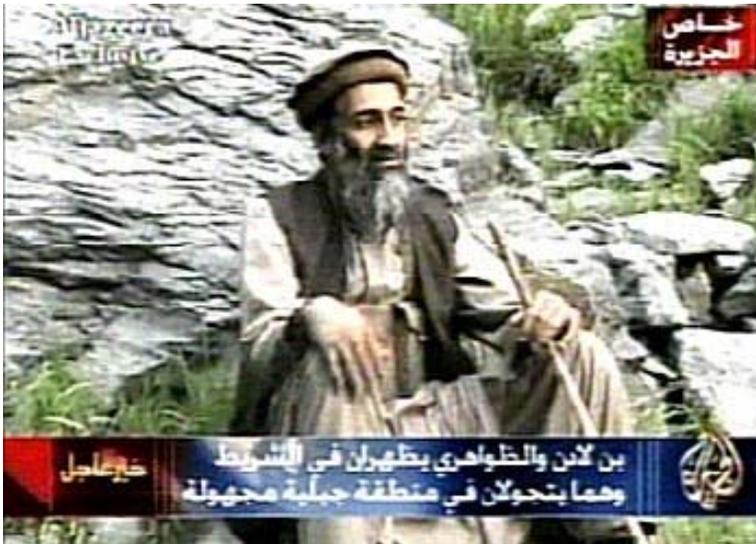
- Ist Information ein ökonomisches Gut?
- Kann es Informationsmärkte überhaupt geben?
Vier Gründe, die dagegen sprechen
- Viele Gründe, warum es Informationsmärkte doch gibt!



Ist Information ein Gut?

Ein **Gut** ist ein materielles oder immaterielles Mittel, das geeignet ist, menschliche Bedürfnisse zu befriedigen. Es stiftet Nutzen.

Ein **Informationsgut** ist eine inhaltlich definierbare Menge an Daten, die von Wirtschaftssubjekten als nützlich vermutet wird.

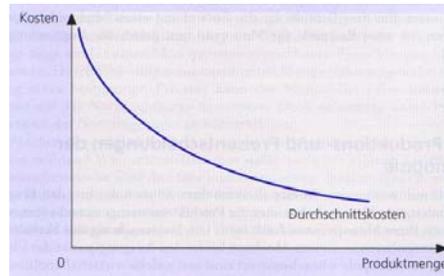


Ist Information ein ökonomisches Gut?

- **Ökonomische Güter**
 - sind knappe Güter, d.h. für den Nutzen, den sie stiften besteht prinzipiell Zahlungsbereitschaft
 - müssen Gegenstand von marktlichen Austauschbeziehungen sein können
- **Informationsgüter**
 - sind in der Regel knapp, d.h. es besteht prinzipiell Zahlungsbereitschaft/ Bereitschaft zum Ressourceneinsatz
 - aber sind sie marktfähig???



Vier Gründe, die gegen die Existenz von Informationsmärkten sprechen



Fixkosten-
degression



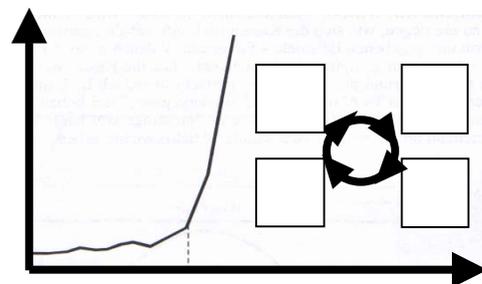
Informations-
asymmetrie



ERP-Perfekt



Öffentliches
Gut



Netzwerk-
effekte



Ein kleiner Test

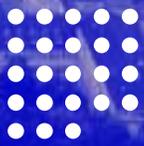
Informationsasymmetrien sind bei einem Gut umso ausgeprägter, je weniger Sucheigenschaften es hat.

Richtig Falsch

Fixkostendegression bedeutet, dass die Fixkosten umso geringer werden, je größer die produzierte Menge ist.

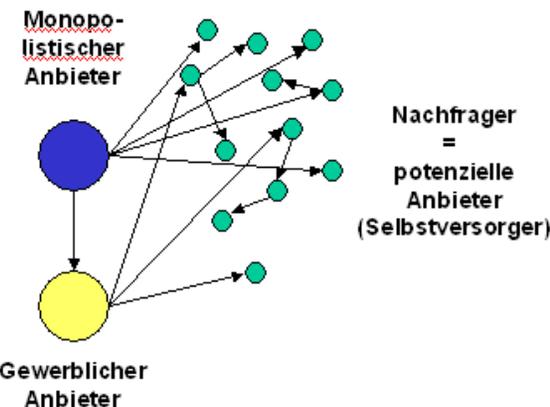
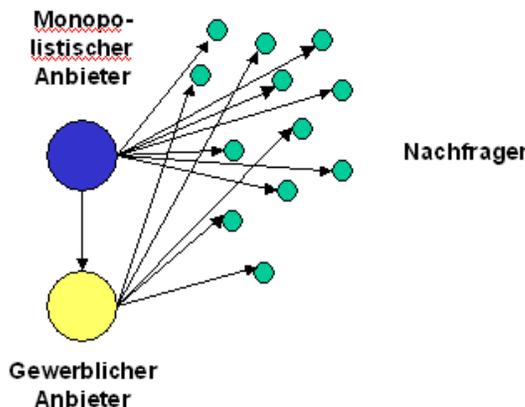
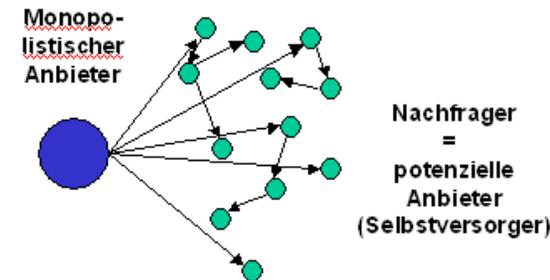
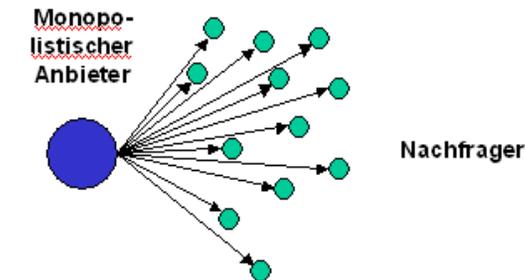
Von **öffentlichen Gütern** spricht man immer dann, wenn beim Konsum des Gutes keine Rivalität der Nutzung auftritt.

Netzwerkeffekte liegen dann vor, wenn der Nutzen eines Gutes ausschließlich aus der Zahl der Nutzer resultiert.

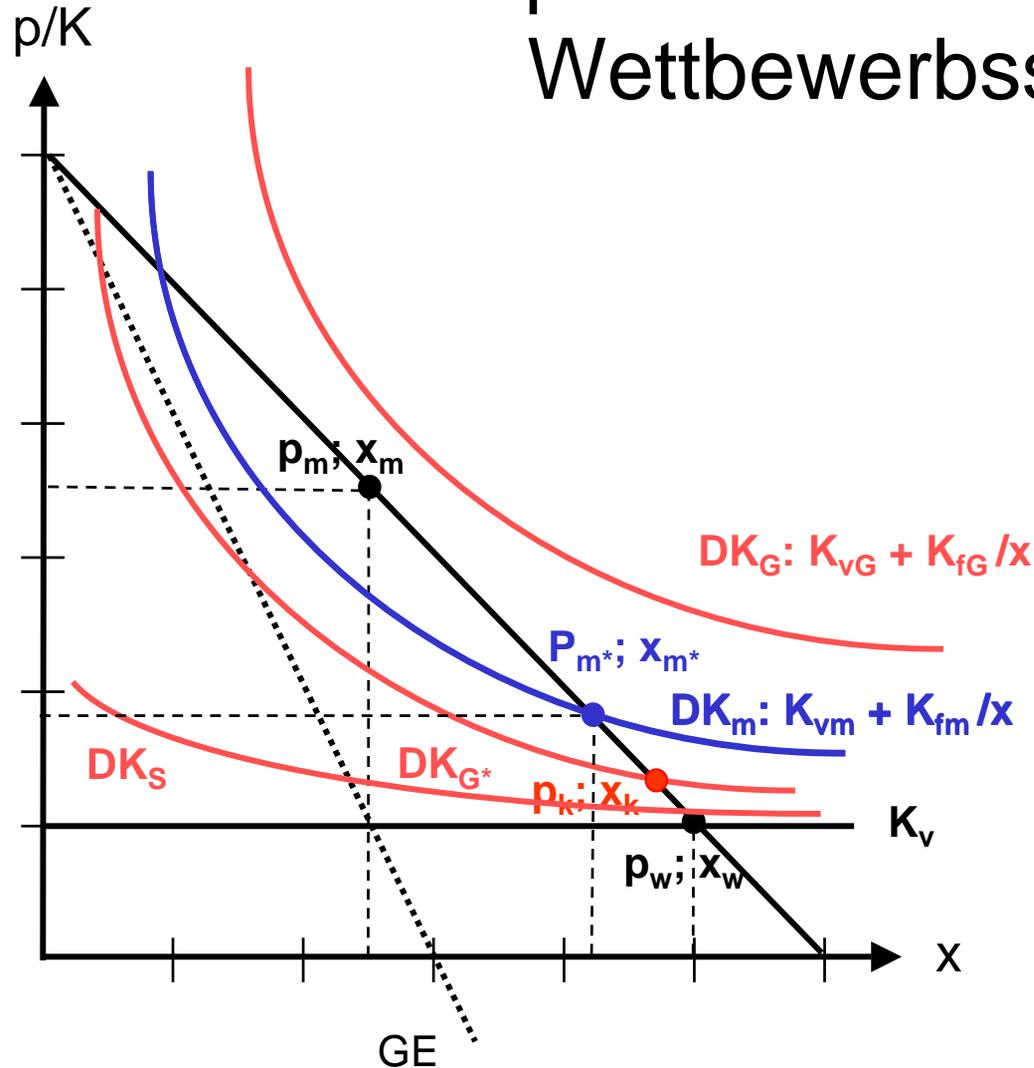


Nur wenn es gelingt, ...

- den Kunden von der Qualität des Informationsguts zu überzeugen und
 - ein ausreichender Absatz an Originalprodukten zu erwarten ist,
- ... kann ein Markt entstehen!



Die Kopierkosten determinieren die Wettbewerbssituation



- Solange die Kosten alternativer Angebote (DK_G) über dem Angebotspreis (p_m) liegen, gibt es nur das Monopolangebot.
- Gibt es gewerblich angebotene Kopien, wird der Monopolist sich durch Preissenkungen im Markt zu behaupten versuchen, bis seine Preisuntergrenze erreicht ist (p_m^*).
- Darunter (DK_G^*) überlässt er den Markt den gewerbl. Anbietern ...
- bzw. den Selbstversorgern (DK_S).

Was tun Unternehmen?

Sie versuchen die Kopierkosten hoch zu halten.

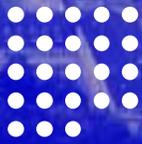
- Einsatz von Kopierschutzsystemen





Automatischer Start des Abspielprogramms für den PC, das jeden Kopiervorgang zählt – max. drei Kopien erlaubt
Kopierschutzprogramm XCP dringt in das Betriebssystem ein –

- prüft alle zwei Sekunden, ob Musik läuft und meldet an den Hersteller
- reißt Sicherheitslücken ins Betriebssystem



Was tun Unternehmen?

Sie versuchen die Kopierkosten hoch zu halten.

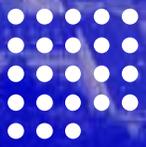
- Einsatz von Kopierschutzsystemen



- Fall Sony-BMG: XCP



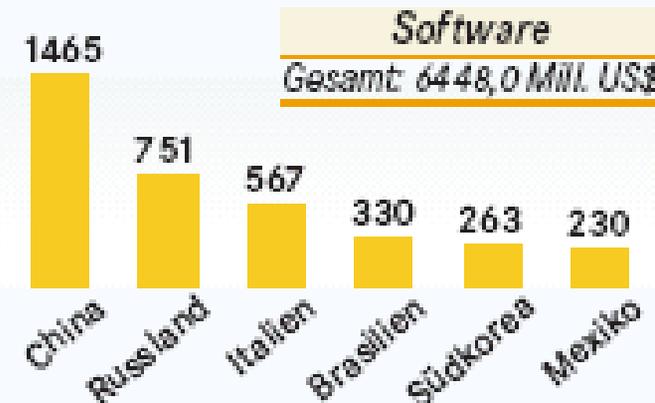
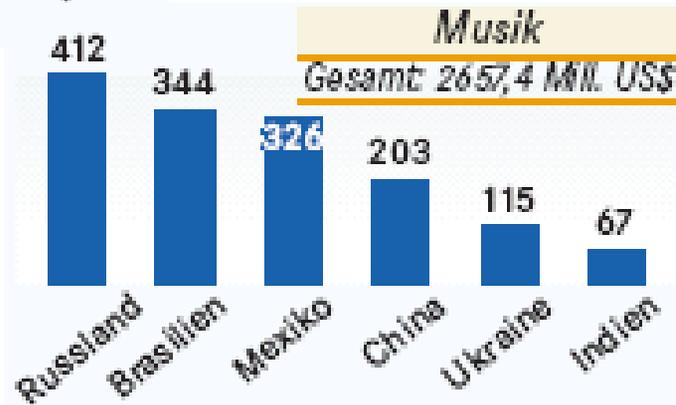
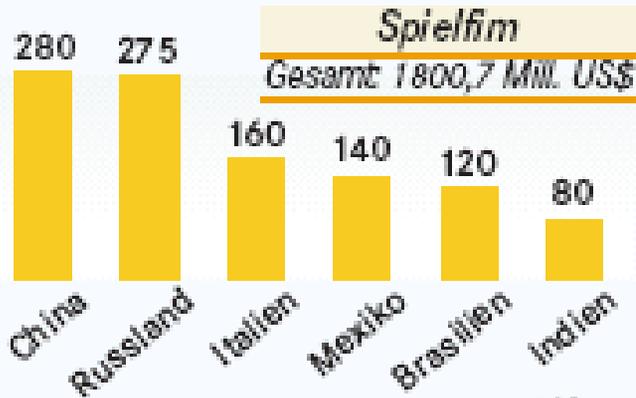
- Genereller Ansatz: Digital-Rights-Management (DRM);
DRM-Systeme sind technische Lösungen zur sicheren
zugang- und nutzungskontrollierten Distribution,
Abrechnung und Verwaltung von Content.



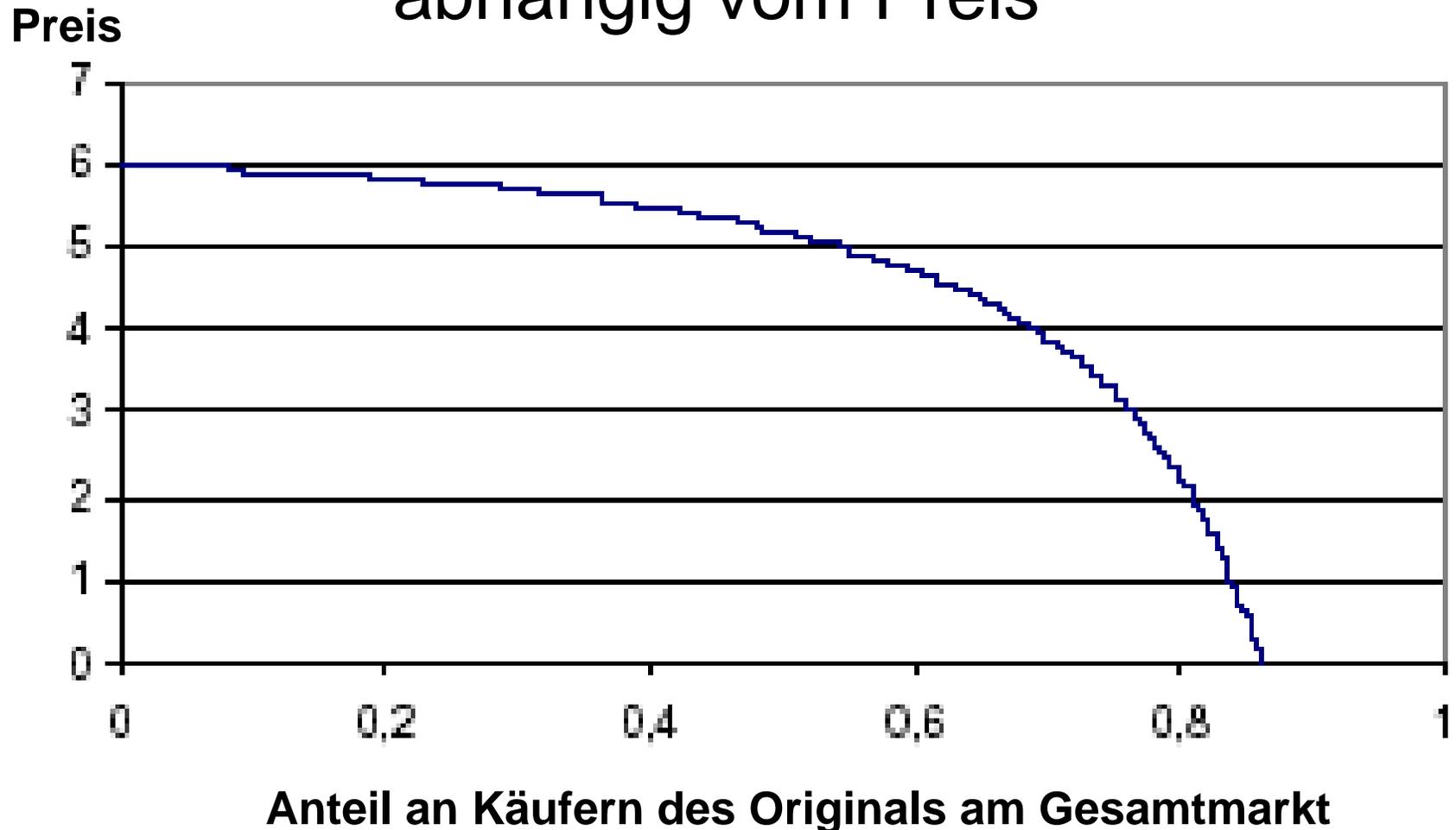
Der illegale Second-Hand-Markt

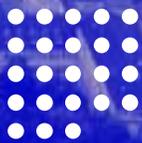
Top 6 der Fälscherländer 2004

nach verursachtem Schaden in Mill. US\$



Der Anteil an Raubkopien ist abhängig vom Preis





Was tun Anbieter von Informationsgütern, gegen die ungewollte Verbreitung?

GVU

In the frontline to protect copyright

Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V.



IIIPA[®]

International Intellectual Property Alliance[®]



DEUTSCHE
LANDESGRUPPE
DER IFPI E.V.



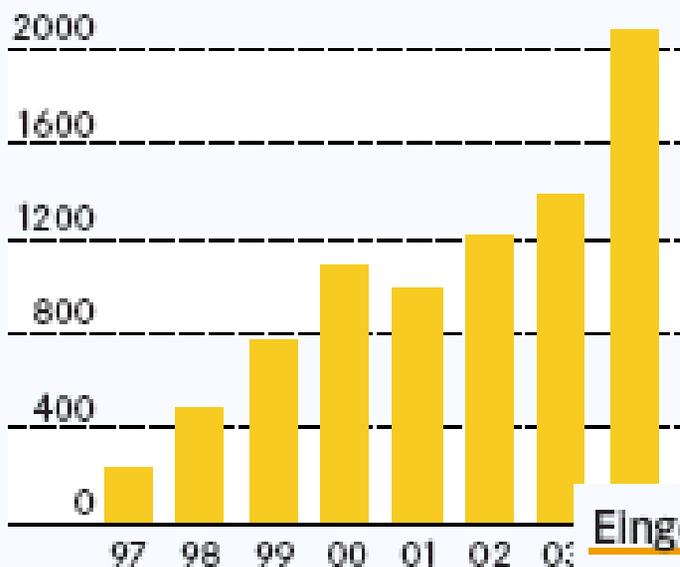
DEUTSCHE
PHONO
AKADEMIE



Für eine sichere und gesetzesmäßige Online-Welt

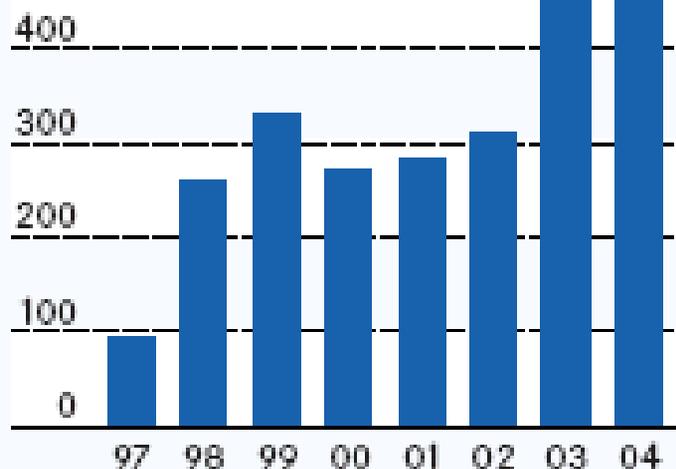


Durchsuchungen

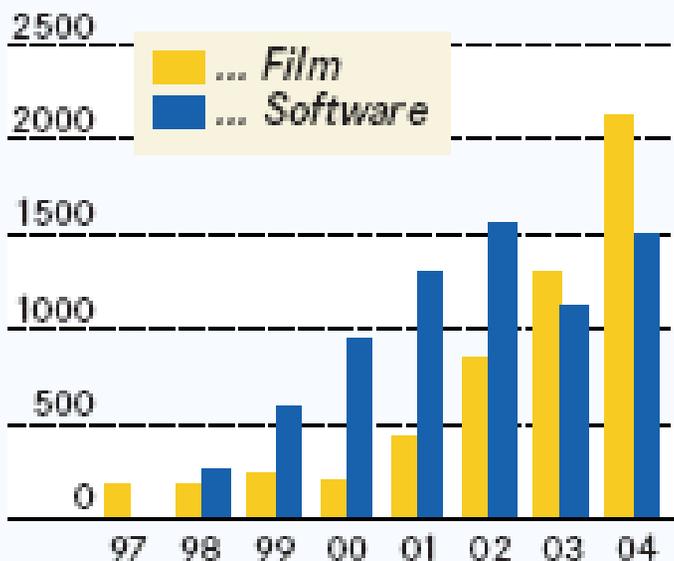


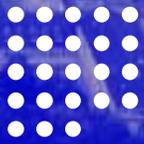
Beschlagnahmte Gegenstände

500 in Tausend



Eingeleitete Verfahren nach ...





Raubkopierer werden öfter krank!

VIRUS

**RAUBKOPIERER
[] VERBRECHER**

HAT AUCH SCHMERT: Raubkopierer riskieren nicht nur Geldbußen bis zu 50.000 Euro.

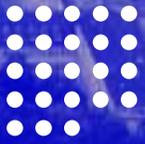
www.bertelsbergerrecht.de

Auch Raubkopiererinnen sind Verbrecherinnen.

**RAUBKOPIERER
[] VERBRECHER**

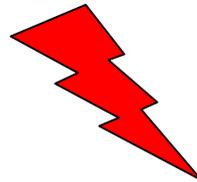
HAT AUCH VERBRECH: Raubkopierer werden mit Freiheitsentzug bis zu 5 Jahren bestraft.

www.bertelsbergerrecht.de

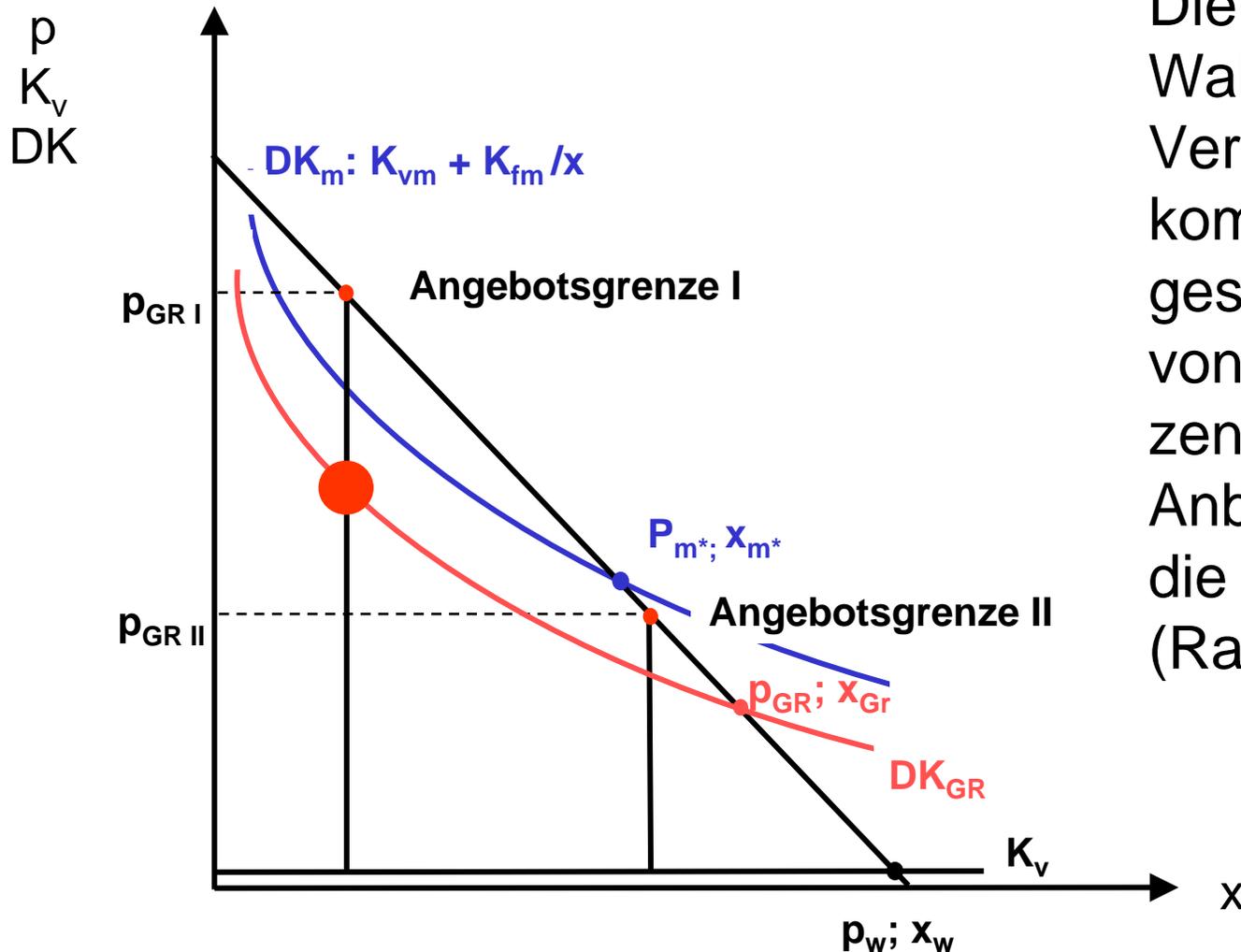


Gestaltung des gesetzlichen Rahmens

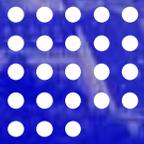
- Urheberrecht
 - § 16 verbietet grundsätzlich die Vervielfältigung von Werken
 - § 95 verbietet die Umgehung technischer Schutzmaßnahmen
 - § 53 Privatkopie
- Verlängerung der Schutzfristen von 70 auf 95 Jahre
- Einführung von Softwarepatenten







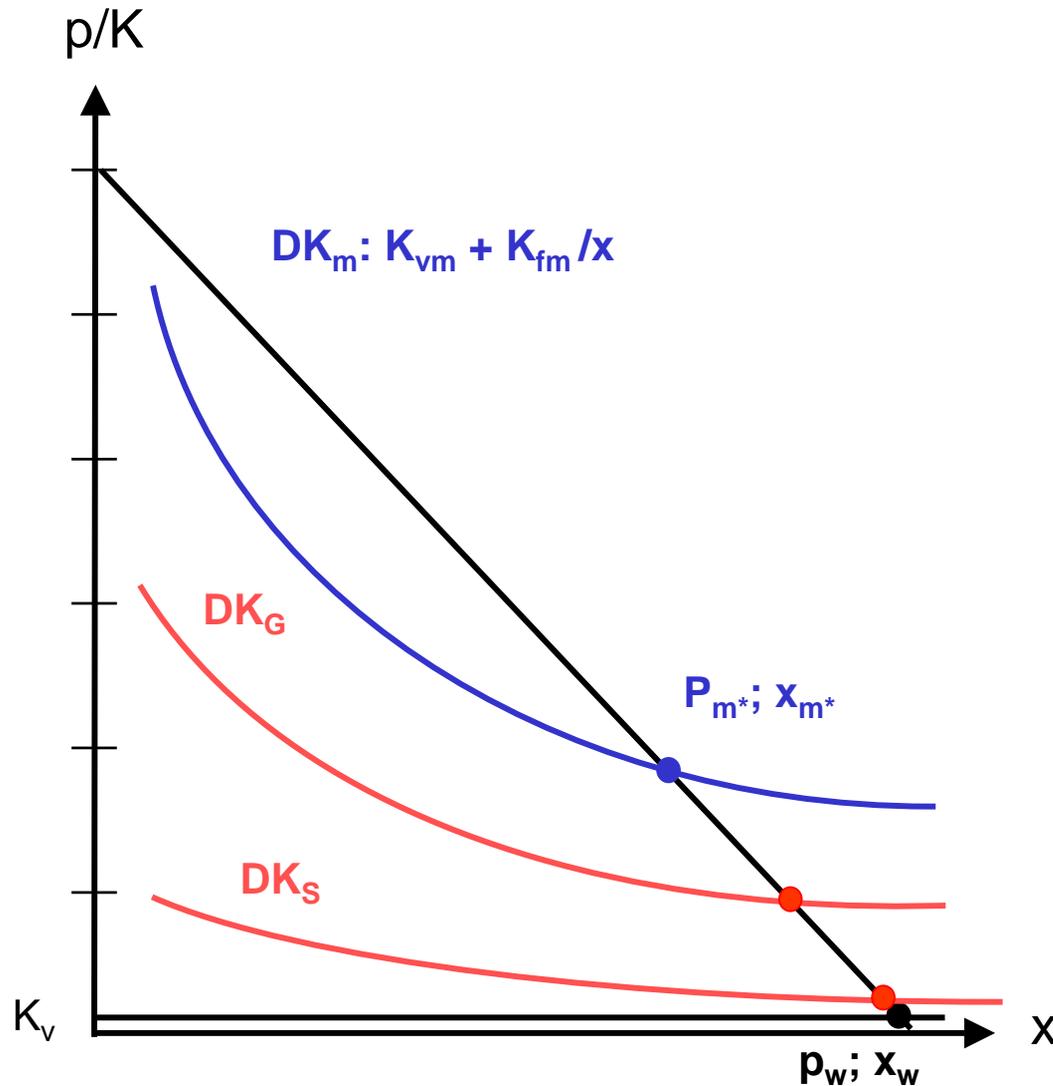
Die Existenz und Wahrnehmung von Verwertungsrechten kommt ökonomisch gesehen dem Aufbau von Kapazitätsgrenzen gleich. Alternative Anbieter werden in die Illegalität gedrängt (Raubkopien).

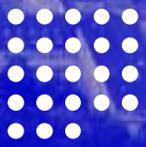


Schutzmatrix für Informationsgüter

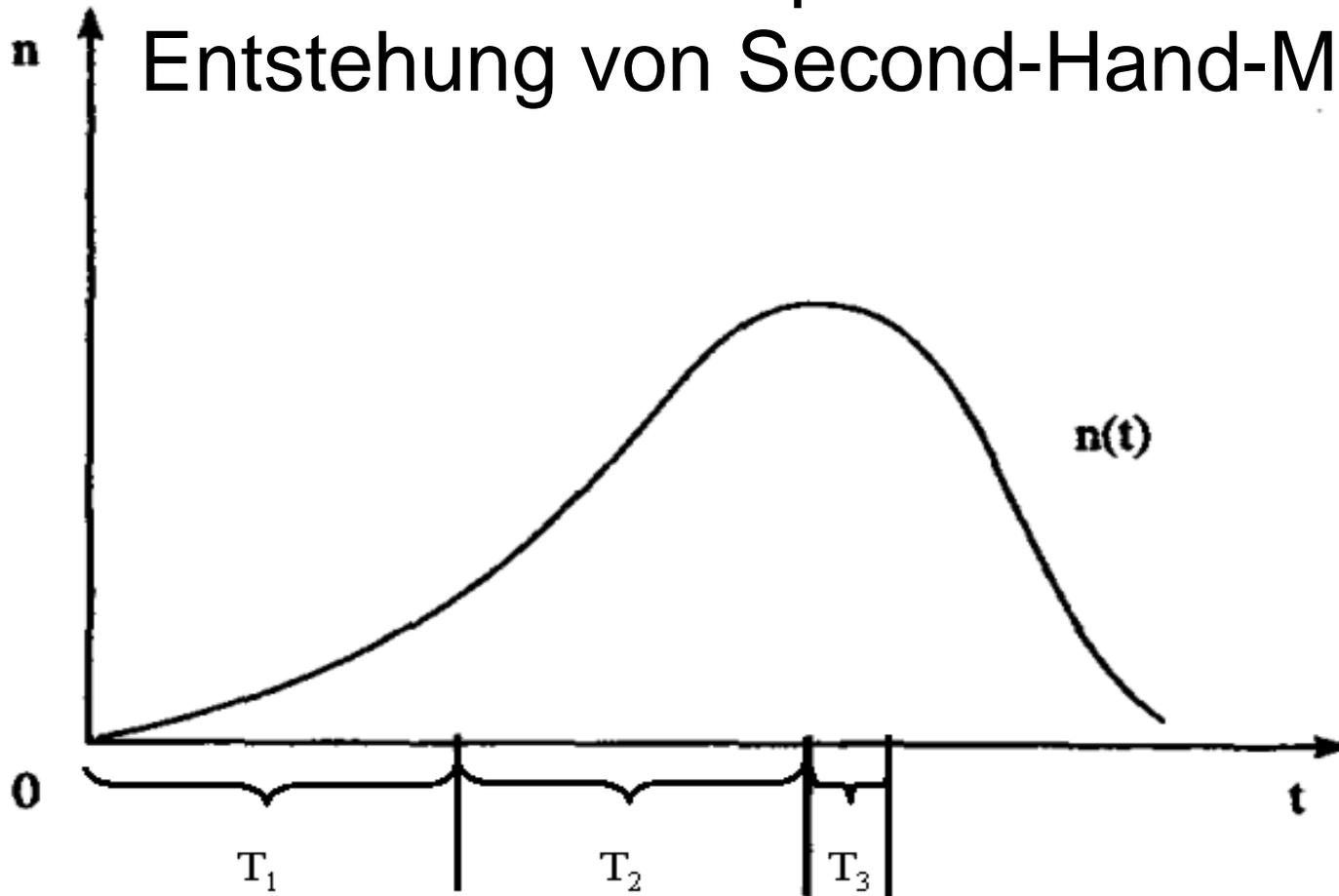
Verwertungsrechte	Exklusiv vorhanden und kostenlos durchsetzbar	Nicht vorhanden oder ökonomisch nicht durchsetzbar
Kopierschutz		
Wirksame Technologie	Monopol	Monopol  Konkurrenz durch gewerbl. Anbieter
Keine oder unwirksame Technologie	Monopol	Monopol  Konkurrenz durch gewerbl. Anbieter u. Selbstversorger

Preisregime ohne Rechte und ohne Kopierschutz





Auch ohne Kopierschutz braucht die Entstehung von Second-Hand-Märkten Zeit



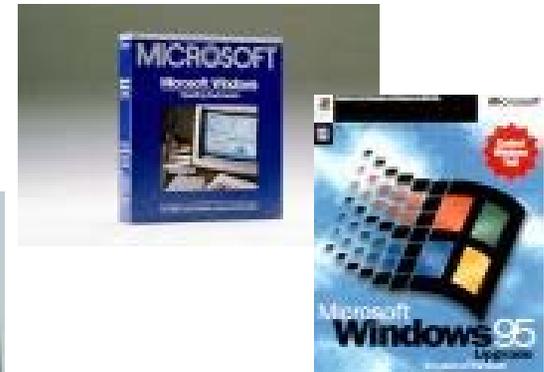
Kopieren
lukrativ?

Kopie
anbieten

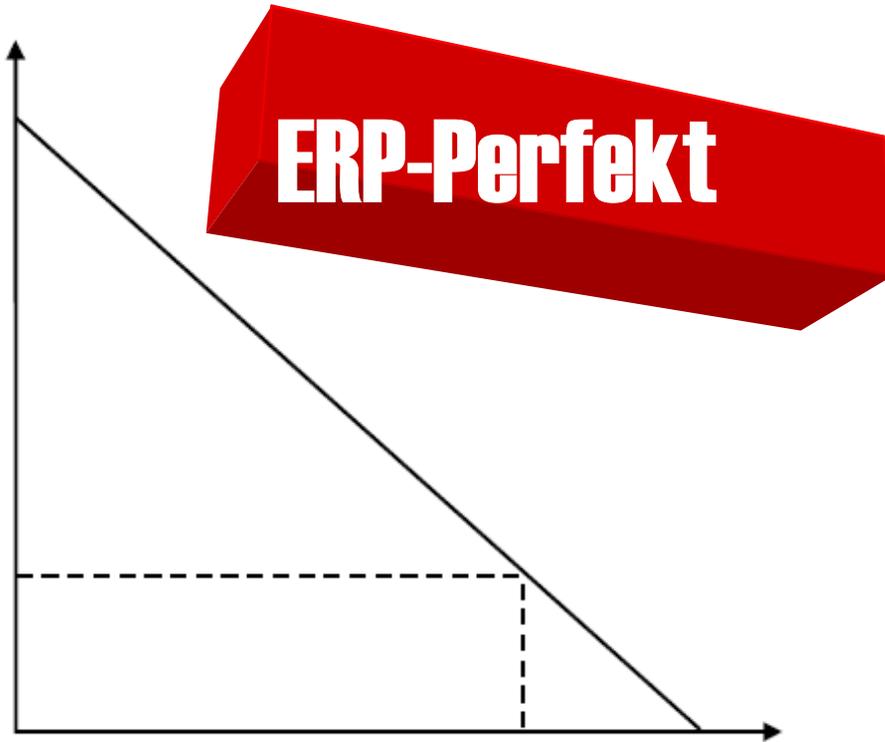
Kopie
nachfragen

Wer kauft im First-Hand-Markt?

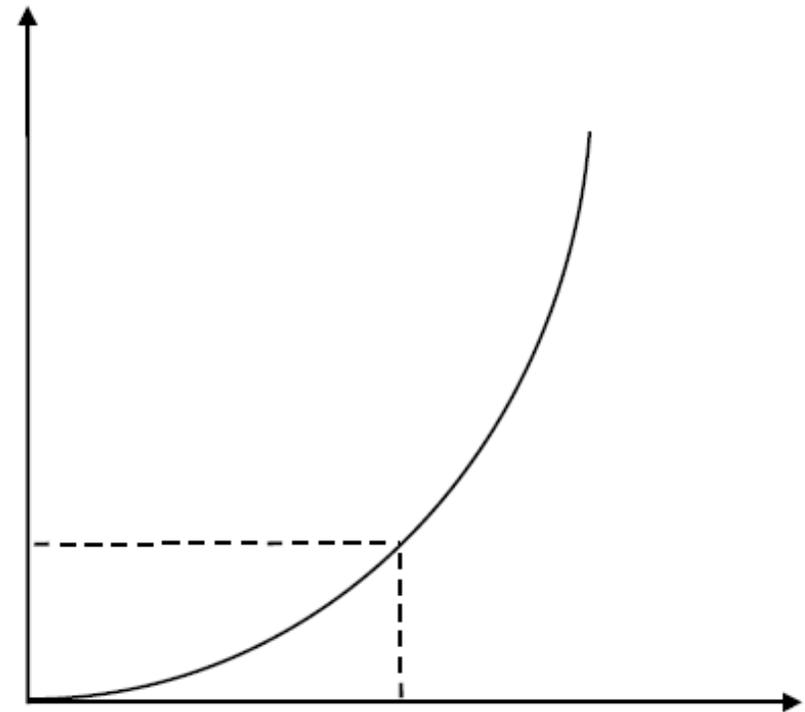
- Wer nicht die Zeitung/das Wetter/die Börsenkurse von gestern haben will.
- Wer nicht mit veralteten Softwareversionen arbeiten will.
- Wer Wert auf Qualität und/oder Service legt.



Netzwerkeffekte bei Informationsgütern

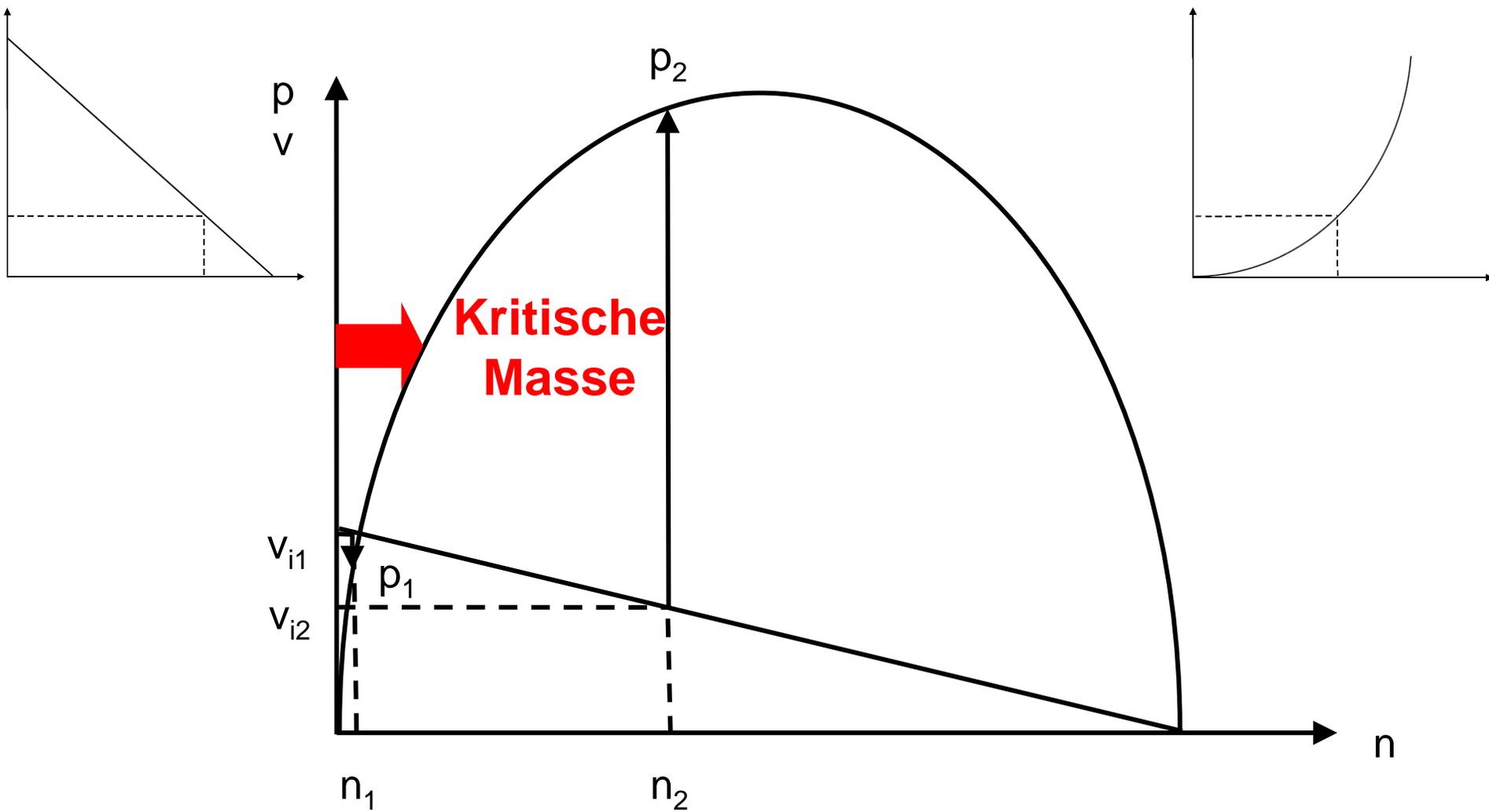


Abnehmende Zahlungsbereitschaft für das Gut selbst



Steigender Wert des Netzwerks

Netzwerkeffekte bei Informationsgütern



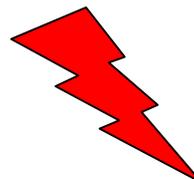


Informationsanbieter in Netzeffektmärkten sehen sich einem Dilemma gegenüber

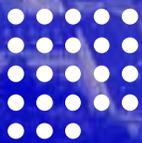
- Kunden von der Qualität des Angebots überzeugen
 - ↳ Abbau von Informationsasymmetrien
- Zahlungsströme sicherstellen, so dass auch die Fixkosten gedeckt werden
 - ↳ Einsatz von Kopierschutzmechanismen, rechtlichen Maßnahmen, Produktmarketing
- **Mit Netzeffekten:** Überwindung der kritischen Masse, um auf Dauer wettbewerbsfähig zu bleiben



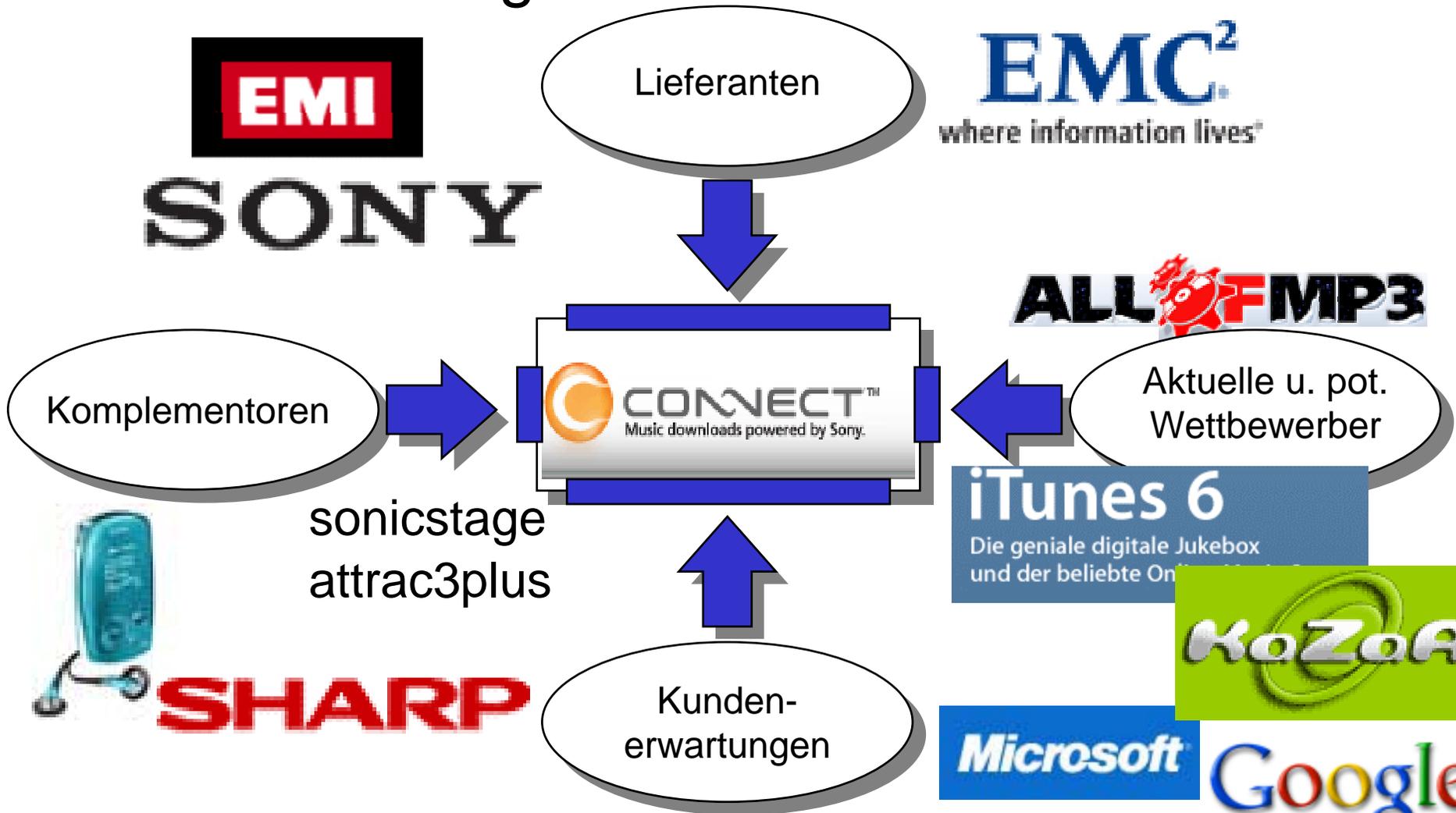
Dilemma: Verbreitung



Zahlung



Marktstrategien auf Netzeffektmärkten





Ein kurzer Strategievergleich

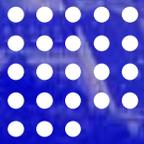


- Second-Mover
- Angebot: alles aus einer Hand (Songs, Player, PCs)
- Inkompatibles Dateiformat (atrac3plus)
- Kunden-lock-in sehr stark
- Einsatz von DRM



- First-Mover
- Angebot: weitgehend aus einer Hand (Player, PCs)
- Kompatible Dateiformate (AAC -> MP3)
- Kunden-lock-in eher schwach
- Einsatz von DRM

The winner takes it all?



Informationsmärkte sind kein ökonomisches Wunder!

Die Existenz von Informationsmärkten ist das Ergebnis hoch entwickelter Strukturen

- Institutionen, die Vertrauen gewähren (Recht, Gütesiegel)
- Technologien, die digitale Märkte ermöglichen und den Schutz von geistigem Eigentum erlauben
- Elaborierte Marktstrategien der Informationsanbieter



Vielen Dank für Ihr Interesse!